

Inhalt

EINSTIMMUNG

ABC Schärenküste	8
Vor der Reise	16
Information	16
Diplomatische Vertretungen	16
Internet	17
Einreisebestimmungen	18
Klima und Reisezeit	18
Kleidung und Gepäck	19
Gesundheit	20
Reisende mit Handicap	21
Geld	21
Karten	22
Anreise	23
Mit der Fähre	24
Mit dem Flugzeug	27
Mit der Eisenbahn	28
Mit dem Bus	29
Mitfahren	29
Unterwegs in Südwestfinnland ..	30
Information vor Ort	30
Transport	31
Mit dem Auto mobil	35
Unterkunft	37
Essen und Trinken	42
Praktisches A-Z	46
Ferien aktiv	50
Nationalparks & Co	50
Allemansrätten	51
Angeln	52
Baden	54
Golf	54
Jagd	54
Rad fahren	55
Reiten	56
Wandern	56

Wassersport	56
Wintersport	57
Begegnung mit Südwestfinnland	58
Landschaftsbilder	58
Geschichte	59
Gegenwart	67
Kultur und Lebensart	69
Sprache	81
Finnisch/Schwedisch	81
Sonderbares Finnisch	81
Mini-Lexikon	83

TURKU

TURKU	86
Aus der Stadtgeschichte	86
Information	88
Transport	90
Unterkunft	92
Essen und Trinken	94
Kneipen und Szene	98
Stadtspaziergänge	100
Unterhaltung	122
Shopping	125
Aktiv in Turku	128
Ausflüge	129
– Ruissalo	129
– Hirvensalo, Kaskkerta	131
– Airisto-Sund	131

DIE SCHÄREN-RINGSTRASSE . 134

Pargas/Parainen	136
Unterkunft	137
Essen und Trinken	138
Sehenswertes	139
Unterhaltung	142
Markt und mehr	143
Ferien aktiv	143
Ausflüge	144

Nagu/Nauvo	145	Markt und mehr	196
Unterkunft	146	Ausflüge	197
Essen und Trinken	146		
Sehenswertes	147		
Markt und mehr	148		
Ferien aktiv	149		
Ausflüge	150		
Korpo/Korppo	154	KIMITO-INSELN	198
Unterkunft	154	Auf dem Weg nach Kimitoön ...	200
Essen und Trinken	155	Piikkiö	200
Sehenswertes	155	Paimio	201
Unterhaltung	156	Sauvo	202
Markt und mehr	158	Kimito/Kemiö	203
Ausflüge	158	Unterkunft	203
Houtskär/Houtskari	161	Essen und Trinken	203
Unterkunft	161	Sehenswertes	203
Essen und Trinken	162	Unterhaltung	206
Sehenswertes	162	Markt und mehr	206
Unterhaltung	163	Ferien aktiv	206
Markt und mehr	163	Västanfjärd	207
Ausflüge	163	Unterkunft	207
Iniö	164	Essen und Trinken	207
Unterkunft	164	Sehenswertes	207
Essen und Trinken	164	Ferien aktiv	208
Sehenswertes	166	Dragsfjärd	208
Unterhaltung	166	Unterkunft	209
Kustavi/Gustavs	167	Essen und Trinken	210
Unterkunft	167	Sehenswertes	210
Essen und Trinken	168	Unterhaltung	216
Sehenswertes	168	Markt und mehr	216
Unterhaltung	169	Die Inseln vor Kimitoön	217
Markt und mehr	169	Högsåra	217
Ausflüge	170	Vänä	217
Schären-Ring – Der Norden	171	Hitis, Rosala	217
Taivassalo	171	Bengtskär	218
Askainen	173		
Velkua	175	FINNLANDS SÜDSPITZE	219
Merimasku	176	Auf dem Weg zur Südspitze	220
Rymättylä/Rimito	186	Salo	220
Naantali	188	Perniö	222
Unterkunft	189	Särkisalo/Finby	226
Essen und Trinken	190		
Sehenswertes	191		
Unterhaltung	195		

Ekenäs/Tammisaari	227	Uusikaupunki/Nystad	279
Unterkunft	228	Unterkunft	280
Essen und Trinken	230	Essen und Trinken	280
Sehenswertes	230	Sehenswertes	280
Unterhaltung	242	Unterhaltung	282
Markt und mehr	243	Markt und mehr	283
Ferien aktiv	244	Ferien aktiv	283
Ausflüge	244	Ausflüge	283
Hanko/Hangö	250	Rauma	285
Unterkunft	252	Unterkunft	285
Essen und Trinken	252	Essen und Trinken	286
Sehenswertes	253	Sehenswertes	286
Unterhaltung	257	Unterhaltung	288
Markt und mehr	258	Markt und mehr	289
Ferien aktiv	259	Ferien aktiv	290
Ausflüge	259	Ausflüge	290
		Pori/Björneborg	293
		Unterkunft	293
		Essen und Trinken	294
		Sehenswertes	294
		Unterhaltung	298
		Ausflüge	298
UUSIMAAS KÜSTE – DER WESTEN	261		
Pohja/Pojo	262	ANHANG	300
Unterkunft	262	Register	300
Essen und Trinken	262	Ortsregister	300
Sehenswertes	263	Personen-/Sachregister	304
Karis/Karjaa	267	Anzeigen/Notizen	309
Unterkunft	267		
Sehenswertes	267		
Ingå/Inkoo	270		
Unterkunft	270		
Essen und Trinken	270		
Sehenswertes	271		
Unterhaltung	273		
Markt und mehr	273		
Ausflüge	274		
WESTKÜSTE BIS PORI	276		
Vehmaa	277		
Sehenswertes	277		

FINNLAND-FREUNDE zu Hause finden Gleichgesinnte in der **DFG**, der Deutsch-Finnischen-Gesellschaft e.V. Kontakt via Bundesgeschäftsstelle: Fellbacher Straße 52, 70736 Fellbach, Telefon 0711 – 518 1165, Fax 518 1750, www.deutsch-finnische-gesellschaft.de.

ABC Schärenküste

ARCHIPELAGO

Nur einer der Namen für die Tausende Inseln vor der Südwestküste Finnlands – weitere sind Schärengarten, Saaristo (auf Finnisch), Skärgård (auf Schwedisch). Immer versprechen sie ein fantastisches Bild auf der Reise von einem kleinen Stück Land mitten im Meer zum nächsten – ob im vollen Licht des Sommertages, in der Morgen- oder Abendsonne, im Nebel, ob unter Eis und Schnee, ob nackter Fels oder bewachsen. Sie sind ein Stück Natur, das einzigartig bleibt. Vor Finnlands Küsten liegen über 73.000 solcher Inseln und Inselchen.

BLAU-WEISS

Sind die heutigen Nationalfarben von Finnland. Das blaue Kreuz auf weißem Grund der finnischen Flagge folgt im Aufbau denen der skandinavischen Nachbarn. Blau-weiß sind die Trikots der Nationalteams, blau-weiß sind die Farben von »Finnair« – blau-weiß ist eben Finnland. Diese Farbkombination begann sich Mitte des 19. Jahrhunderts durchzusetzen; sie hatte lange in Konkurrenz zu rot-gelb gestanden: Der gelbe finnische Löwe auf rotem Grund ist ein Symbol, das Johan III. in den 1580ern erstmals als Signum für

Finnland eingebracht hatte. Die offizielle Kreuzflagge staatlicher Behörden zeigt diesen rot-gelben Löwen im Schnittpunkt des blauen Kreuzes. Das Verhältnis der Finnen zu ihrer Flagge und zu weiteren nationalen Symbolen ist unbefangen. Finnen, egal wo sie politisch stehen, hegen fast ausnahmslos patriotische Gefühle für ihr Heimatland.

CRUSELL

Einer der ersten finnischen Komponisten, die namentliche Bekanntheit erlangten, ist Bernhard Henrik Crusell (1775–1838). In Uusikaupunki geboren, brachte er es bis zur Leitung einer Abteilung der Hofkapelle in Stockholm. Seine Musik lässt sich der Frühromantik zuordnen, besonders virtuos erklingen die Klarinettenkonzerte. Alljährlich widmet ihm seine Geburtsstadt die Crusell-Woche und setzt ihm immer wieder ein tonales Denkmal.

DIALEKT

So klein kann ein Volk offenbar kaum sein, dass da nicht Platz wäre für starke und sich hartnäckig behauptende Mundarten und Besonderheiten. Bei den großen Distanzen und den damit verbundenen unterschiedlichen Erfahrungen mit Natur und Umwelt zwischen Helsinki und Lappland mag das verständlich sein. Aber es geht auch eher kleinräumig dialektisch zu. Da frönen die alteingesessenen Turkuern ihrem Turu murre, da unterhalten sich die Leute in Rauma mit einer Begrifflichkeit, die schon an eigene Sprache grenzt, und ein wenig weiter in Pori haben sich wieder eigene sprachliche Idiome entwickelt. All dies ist kultu-

reller Reichtum, für (ein wenig verste- hende) Besucher spannend zu verfol- gen und für die Bewohner der Dörfer in den Schären und den Städtchen an der Küste ein wichtiges Merkmal lebendiger Heimat – noch, denn schon bedroht...

EISENHÜTTEN

Die Verhüttung von Eisenerz hat im Südwesten Finnlands im 17. und 18. Jahrhundert eine große Rolle gespielt, einiges an Arbeitsplätzen geschaffen und so viele Familien, wenn auch auf harte und entbehrungsreiche Weise, ernährt. Heute sind etliche Hüttenmilieus zu Museumsgeländen, zu Handwerkerdörfern, zu Kulturdenkmälern geworden. Auch Fiskars gehört dazu – und hat gleichzeitig überlebt, denn der Konzern ist nach wie vor in der Stahlverarbeitung tätig, fertigt die sowohl in der Heimat wie im Ausland so begehrten Scheren, Messer und Gartengeräte.

FINNLANDSCHWEDEN

Die schwedischsprachige Minderheit in Finnland macht etwa 5,4 % der Bevölkerung aus und siedelt hauptsächlich an der Süd- und Westküste des Landes. Völlig in die Gesellschaft integriert, pflegt sie in vielen Bereichen dennoch eine Sonderstellung. Finnland war jahrhundertlang Teil Schwedens, Schwedisch war die Sprache von Wissenschaft und Kultur. In der finnischen Verfassung sind starke Minderheitenrechte verankert: Dazu gehört die Zweisprachigkeit des Landes. Das merkt der Urlauber an der Doppelbeschilderung in Gemeinden mit vielen Finnlandschweden. Diese treffen sich

gern in eigenen Clubs und Vereinen. Ihr Beitrag zum gesellschaftlichen Diskurs und zur Kultur Finnlands ist beträchtlich. Selbst eine »eigene« Partei gibt es: Die Schwedische Volkspartei verfügt aktuell über acht von 200 Sitzen im finnischen Parlament.

GLÜCK IM SPIEL

Die Finnen spielen gerne – so sind sie ein eingeschworenes Lottovolk, viele frönen der Hoffnung auf das (fast) Unmögliche. Auch begegnet man vielerorts Spielautomaten und kann man beobachten, wie im Supermarkt nach dem Einkauf, am Bahnhof oder Busbahnhof die einarmigen Banditen mit dem Wechselgeld gefüttert werden. Dabei sind Geldlotterien erst seit 1926 überhaupt erlaubt, das Spiel an Geldautomaten wurde erst sieben Jahre später zugelassen. Mit Finnlands Beitritt zur EU stand auch hier die Liberalisierung zu Gebot. Die Spielgewinne der großen, als Gesellschaften öffentlichen Rechts geführten Wett- und Spielgesellschaften kommen zu nicht unerheblichen Teilen gemeinnützigen Zwecken zugute. Bingo!

HERRENHÖFE

Sind ebenso wie Gutshäuser bis heute im finnischen Süden und Südwesten Finnlands erhalten: mit zahlreichen Nebengebäuden, großzügigen Parkanlagen mit See und Skulpturen, gestaltet nach dem Geschmack der jeweiligen Zeit, also dem schwedischen oder, treffender, mitteleuropäischen. Einst waren es zum Teil feudale Sitze der aus Schweden kommenden Aristokraten, der verdienten Offiziere und Spitzenbeamten, die die schwedische

Krone mit Landschenkungen und Lehen bedacht hatte. Da mochten die ersten Großkapitalisten nicht nachstehen und bauten fleißig mit und nach. Viele der Anlagen sind restauriert und stehen der Öffentlichkeit zu Besichtigung und Erholung offen. Sie finden sich verstreut im ganzen Zielgebiet dieses Reiseführers und sind oft auch einen längeren Stopp wert.

INTERNATIONALE

Ranglisten werden von den Finnen aufmerksam verfolgt. Sie sind ausgesprochen stolz, wenn ihr Land auf der Antikorruptionsskala ganz oben steht oder auf der Liste der wettbewerbsfähigsten Staaten einen Spitzenplatz belegt. Wenn dann noch Lordi beim European Song Contest eher unerwartet siegt, ist der Finne schier aus dem Häuschen, nimmt auf den freudigen Schreck rasch einen Schluck Koskenkorva-Wodka und darauf noch eine Tasse Kaffee, damit im Pro-Kopf-Verbrauch der braunen Bohne Finnland auch seinen Weltmeistertitel (knapp vor Schweden) behält. Fazit: Die Finnen sind eben Sieger im Erstellen und Vergleichen von Ranglisten!

JAZZ

Dass Musik Türen öffnet und eine Botschafterfunktion ausübt, nach innen und außen, beweist das Jazzfestival in Pori. Als Finnland gerade dabei war, sich dem Jazz zu öffnen, stellten mutige Pioniere, Jazz-Freaks eben, 1966 gleich das erste Festival in Pori auf die Beine. Heute gehört Pori Jazz zu den jährlichen Topvents im europäischen Kalender des Genres und zieht Zehntausende in die Stadt. Damit ist das

Musikfest ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und Werbeträger. Und was den Pionieren aus Pori gelang, daran basteln sowohl professionelle Eventmanager als auch engagierte Amateure und Künstler anderer Sparten, in vielen Kommunen. Das »Festival-Fieber« hat Finnland vor allem im Sommer im Griff: Es ist ein Vergnügen, wenn Kammermusiker im Wald spielen, Handy-Weitwurf auf dem Programm steht oder bei einem Heringsfest alles Fisch is(s)t.

KULTURSTRASSEN

Durch Südwestfinnland führen gleich vier alte Kulturwege, die ihre Historie pflegen und sich per Rad oder Auto verfolgen und kennen lernen lassen. Der Postweg stammt aus der Zeit ab 1638, als der Postverkehr zwischen Stockholm und Turku (und daraufhin weiter nach St. Petersburg) eingerichtet wurde. Der Ochsenweg führt von Hämeenlinna nach Turku und wurde bereits von den Wikingern im 9. Jahrhundert genutzt, später von Kaufleuten und Händlern. Der Königsstraße folgten im Mittelalter die königlichen Kuriere. Zwischen Stockholm und St. Petersburg entstanden in der Folge Gutshäuser, Bauernhöfe, Poststationen und Schänken. Der vierte ist der Weg des Heiligen Henrik, der als Rad- und Wanderroute dem mittelalterlichen Wallfahrtsweg vom Sterbensort des Bischofs in Köyliö bis zu seiner ersten Grabstelle in Nousiainen folgt.

LEUCHTTÜRME

Die Küste und die vorgelagerten Inseln sind von jeher das Revier der Seefahrt, vor allem der Handelsschifffahrt

gewesen. Dabei ist auch die Ostsee nicht immer so ruhig wie an schönen Sommertagen – zahlreiche Untiefen, schlechte Sicht, stürmisches Wetter und harter Seegang haben manches Schiff die Orientierung verlieren lassen und manches Wrack verschuldet. Als Folge entstanden die Leuchtfeuer auf den Schären und an der Küstenlinie; einige sind bis heute aktiv, andere (zum Teil als Museum) erhalten. Zunächst hatten die Leuchtturmwärter für das von Petroleum gespeiste Licht zu sorgen, später ersetzt durch Gaslaternen. Bis gut Mitte des 20. Jhs. operierten die Leuchttürme bemannt, bevor die Automatisierung einsetzte.

MUMINS

Diese schneeweißen Fabelwesen mit dicker Nase entstammen der Fantasie der finnlandschwedischen Schriftstellerin Tove Jansson (1914–2001). Die Trollen ähnlichen Wesen leben in einem Tal, das in vielem der Schärenlandschaft gleicht, die Tove Jansson ja selbst Heimat war. Die Muminfamilie nebst Freunden ist nett und gutmütig, aufgeschlossen, gleichzeitig bieder und unkonventionell, mit einem liebenswerten Hang zum gelegentlichen Anarchismus. Ideal also für Kinderidentifikationen. Inzwischen sind nicht nur zwei, drei Generationen von Finnen mit den Mumins aufgewachsen; heute sind ihre Abenteuer per Bücher, Comics und TV-Serie international ein Renner. Die Bandbreite der Devotionalien reicht vom Plüschmumin über Becher und Teller bis zum Videospiel. Börse gefüllt und auf mit Kind und Kegel zur Muminwelt nach Naantali...

NURMI

Ein großer Sohn Turkus, immer noch, ein Name in der Sportgeschichte, für die Finnen fast ein nationales Symbol – das ist Paavo Nurmi (1897–1973). Der »Fliegende Finne« errang während seiner Leichtathletik-Karriere im Langstreckenlauf bei drei Olympiaden neun Gold- und drei Silbermedaillen: Bei den Olympischen Spielen in Paris 1924 gewann er innerhalb nur einer Stunde die 1500- und die 5000-Meter-Disziplin (letztere mit neuem Weltrekord) und wäre, möglicherweise erfolgreich, auch noch die 10.000 Meter gelaufen, hätte sein Mannschaftskapitän ihn gelassen. Auf einer Amerikatournee im Anschluss an den Pariser Erfolg gewann er weiter – in 53 von 55 Wettbewerben. Als Statue rennt er noch heute – natürlich in Turku, seiner Heimatstadt, aber auch in Helsinki vor dem Olympiastadion.

OPER

Die wahrscheinlich erste Operaufführung auf finnischem Boden fand in Turku statt – 1768, als eine deutsche Theatertruppe hier gastierte. Und aus dem Jahr 1899 datiert die erste Oper in finnischer Sprache (*Das Mädchen aus dem Norden* von Oskar Merikanto). Vielleicht liegt es an dieser relativen Jugend des Genres, dass die finnische Opern- und überhaupt Musikszene heute so lebendig ist wie kaum in einem anderen europäischen Land. Auf musikalische Ausbildung wird bereits in den Schulen Wert gelegt, und die Konservatorien sind von höchster Qualität – so wundert es nicht, dass Finnland große Musiker, ob SängerInnen, Dirigenten oder ..., hervorbringt.

PUUKKO

Seit undenklichen Zeiten ein Zeichen der Freiheit und Unabhängigkeit, ein Symbol (männlicher) Identität. Der traditionelle Finnendolch gehörte zur Festtracht jedes Finnen. Nur in der Kirche (aus Pietät) und beim Saufgelage (aus Vorsicht bei Streitigkeiten) musste die scharfe Klinge abgelegt werden. Es gibt regional unterschiedliche Ausformungen, aber das Standard-Messer hat immer eine gebogene Schneideseite, nicht sehr lange Klinge sowie einen Griff bevorzugt aus Birkenholz. Es steckt in einem Lederschaft und wird am Gürtel lose baumelnd getragen. Für Frauen sind insgesamt etwas kleinere Varianten üblich. Ein Puukko ist heute jedoch nicht nur Zierde, sondern auch ein Allzweckwerkzeug zum Schneiden, Schnitzen, Häuten, Schaben, Ritzen und mehr. Sehr praktisch und handlich. Jeder Supermarkt hat Billigangebote, aber gute handwerkliche Fertigung hat ihren Preis.

QWENSEL-HAUS

Und Apothekenmuseum: mit lausichtigem Gartencafé nur ein lohnendes Besucherziel aus der vielfältigen Turku-Museumsszene. Von Mittelalter bis Neuzeit, von Kunst bis Seefahrt reichen die Ausstellungen. Dabei gibt es insgesamt kaum ein Thema, um das herum sich in Finnland nicht ein Museum aufbauen ließe – da wird mit viel Enthusiasmus und Freude gesammelt und gewirkt. Und dann staunt man vor der hohen Kunst scheinbarer Sinnlosigkeit des Bonk-Museums in Uusi-kaupunki ebenso wie auf dem als Museumsschiff restaurierten Großsegler »Sigyn« in Turku – oder in den Quer-

beet-Sammlungen des Heimatmuseums Mietoinen.

ROSINENWURST

Regionale Spezialitäten zu kosten gehört zum Reisen dazu – Kennenlernen geht durch den Magen. Dabei ist die finnische Küche gut und reizvoll, orientiert an dem, was Land und Meer hergeben, wie frischen Fisch, Beeren, Pilze, Kartoffeln, Rote Bete, Möhren. Die früher schwere, fetthaltige nördliche Kost hat sich dabei dem Zeitgeist angepasst, ist leichter und raffinierter geworden, ohne das Ursprüngliche zu verlieren. Aus der Region Südwestfinnland kommen ganz eigene Köstlichkeiten, wie zum Beispiel Rosinenwurst, zu erstehen in Turku Markthalle, oder Neunaugen vom Holzgrill, frisch vom Markt in Pori. Für Qualität aus den Schären steht das Gütesiegel »Skärgårdssmak«.

SPITZE

Ist es, was in Rauma geboten wird. Gemeint ist jetzt nicht das Holzhausviertel der Altstadt mit den durchbrochenen Fassadenverzierungen, sondern etwas filigran Stoffliches, das man in Deutschland eher mit Plauen in Verbindung bringt. Rauma ist die nordische »Hauptstadt« des Spitzenklöppelns. Besonders während der alljährlichen Spitzenwoche mit Volksfestcharakter kann man unter den flinken Händen der Klöpplerinnen (auch wenige Männer verstehen sich aufs Handwerk) wahre Kunstwerke entstehen sehen. Erstaunt stellt der Unkundige fest, dass spitzengeklöppelt nicht nur Deckchen, sondern auch ganze Kleider, Hüte, modische Accessoires so-

wie Schmuck und genuin Kunstwerke produziert werden können. In vergangenen Jahrhunderten war der Export von geklöpelter Spitzenware ein zentraler Wirtschaftsfaktor für die Stadt.

TEPPICHWASCHEN

Auch an der Küste begibt sich die Familie im Sommer zum Ufer, um den bunten Stücken aus Häuschen oder Wohnung Sonne und Luft zu gönnen und ihnen mit Bürste, Schmierseife (Mäntysuopa) und Ostseewasser zu Stoffe zu rücken, bis ihre Farben wie neu strahlen. Entweder ist solch eine Teppichwaschanlage als Holzplattform mit Tischen, Bänken und Teppichstangen zum Trocknen auf Sand oder Fels gezimmert – oder sie reicht wie ein Bootssteg ins Meer hinaus, mit eingelassenen Bottichen, worin man bequem stehen kann und den Steg gut in Arbeitshöhe hat. Dabei treffen sich Freunde, Nachbarn und Gleichgesinnte, es wird bei der schweißtreibenden Arbeit auch geplaudert und gescherzt. Für die Vorübergehenden ein buntes und fröhliches Bild.

UNESCO-WELTERBE

Schutzwürdigkeit und künstlerische, historische oder natürliche Besonderheit veranlassen die UNESCO dazu, eine Sehenswürdigkeit auf die Listen des Weltnatur- oder -kulturerbes zu setzen. Derzeit umfasst die Liste 830 Denkmäler in 138 Ländern. Das World Heritage Committee unterstützt solche Projekte bei Schutz, fachgerechter Restaurierung und Erhalt. Gleich zwei Plätze sind in Finnlands Südwesten gelegen: Die Altstadt von Rauma

und die Begräbnisstätte von Sammallahdenmäki mit Gräbern der Bronzezeit sind zum Stolz der Region als Weltkulturerbe geführt.

VOTIVSCHIFFE

Kunstvoll in Holz geschnitzte und zusammengefügte Zeichen der Dankbarkeit für Rettung aus Seenot und vor den Unbilden der Naturgewalten: Sie zieren von der Decke hängend so manchen Kirchenraum an der Küste und auf den Inseln. Die Votivschiffe, von Seeleuten selbst in Handarbeit gefertigt, sprechen in den Symbolen der Seefahrt von Hoffnung sowie tiefer Gläubigkeit. Christentum und Meer passten schon immer zusammen. Einige der Apostel waren schließlich Fischer, und der Fisch ist ein Symbol für Christus. Seefahrerkapellen und viele Kirchen an den Küsten waren von alters her Orte des Schutzes und der Zuflucht. Wie früher, so heute erklingen Gebete für günstige Winde, Dank für gelungene Fahrt und für unversehrt heimgekehrte Männer.

WIKINGER

Trinkfest und in Fell gegürtet, auf Eroberungen, Raufen sowie Frauen aus: Feste Klischeevorstellungen bereiten Vergnügen, freilich unterstützt durch Cartoons wie über Hägar und den pffiffigen Wickie. In Finnlands Südwesten haben die Wikinger manche Spuren hinterlassen, zwischen 800 und 1000 war hier ihre große Zeit. Einen besonderen Ausflug in die Wikingerzeit verspricht die Überfahrt zur Insel Rosala: Ein originalgetreu entstandenes Wikingerdorf umfasst Ausstellungen zu den Ostfahrten der wilden Ge-

sellen, Wikingerschiff, Kleidung, Waffen, Spezialitäten aus der Wikingerküche und viel authentisches Flair. Es bildete auch schon die Kulisse für Filme und Musikvideos.

X FÜR EIN U

Das lassen sich die Finnen in vielen Bereichen nicht vormachen. Das betrifft nicht nur, quasi wörtlich genommen, ihr vorbildliches Bildungssystem mit besten PISA-Noten, sondern auch Politik und Alltag. Geradlinigkeit kann den Finnen zu Recht nachgesagt werden. Die Bewohner des Südwestens und der Schärenregion gelten zum einen als eher verschlossen, aber ebenso als ehrlich und authentisch: Wenn sie mal in näheren Kontakt treten, ihre Meinung äußern und den Austausch suchen, dann steht wirkliches Interesse und kein Lippenbekenntnis dahinter, dann geht es nicht nur um große Worte. Für uns persönlich eine ausgesprochen sympathische Mentalität – wobei in Turku und in den anderen Städten an der Küste selbstverständlich mehr Weltoffenheit und Kontaktfreude zu Hause sind.

YACHTCLUBS

Mitgliedschaften in den Traditionsgesellschaften sind heiß begehrt, Neugründungen decken den Bedarf. Auf jeden Fall plagen die organisierten Freunde des Segelsports keine Nachwuchssorgen. Wer im Sommer die buntbeflaggten Mastenwälder in den fast unzähligen kleinen wie größeren Sportboothäfen sich im Abendwind wiegen sieht, glaubt es gern. Die Gebühren sind zum Teil nicht billig, das ganze Hobby ja auch nicht, aber man

muss halt Prioritäten setzen. Die Yachtclubs betreiben zum Teil Hafenanlagen, besitzen Clubheime, Restaurants, stellen selbstverständlich feste Liegeplätze und Know-how zur Verfügung und richten Regatten aus. – Manche besitzen draußen im weiten Schärenmeer sogar eine oder mehrere Inseln, die sie für ihre Mitglieder als Freizeitoase mit Sauna und Grillplatz pflegen.

ZEITUNG

Finnen sind Leseratten – das betrifft Bücher und Zeitungen gleichermaßen. Auch der Nachwuchs liest, was die Nutzungszahlen der öffentlichen Bibliotheken gern belegen. Finnlands erste Zeitung wurde um 1770 in Turku aufgelegt, und für Jahrzehnte war diese schwedischsprachige *Åbo Nya Tidningar* das einzige regelmäßig erscheinende Blatt im Lande. Heute ist die Hauptstadt-Zeitung *Helsingin Sanomat* Suomis Nr. 1, das Traditionsblatt *Hufvudstadsbladet* ebenfalls mit Sitz in Helsinki/Helsingfors bedient die finnlandschwedische Leserschaft. Daneben können sich jedoch auch diverse regionale Zeitungen wie *Turun sanomat* gut behaupten. Mit *Iltalehti* und *Ilta-sanomat* werden landesweit die Freunde der leichter konsumierbaren Yellow Press versorgt.